



<http://www.saimicadove.it/tempolibero/evento.asp?Id=19300>

Im Sommer 1944 waren die deutschen Streitkräfte in Italien, wie an fast allen Fronten, auf dem Rückzug. Der Frontverlauf war mittlerweile bis in die Toskana vorgerückt. Da die deutsche Besatzungsmacht junge Italiener zwangsrekrutierte und viele kampfunfähige Zivilisten zur Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie verpflichtet wurden, führte dies bei Teilen der italienischen Bevölkerung zu einer Antipathie gegen den ehemaligen Verbündeten. Mehr und mehr schlossen sich dem bewaffneten Widerstand, der Resistenza an, um als Partisanen gegen die Besatzung vorzugehen. Die bewaldeten Berge der Toskana boten Schutz und ideale Bedingungen, um deutsche Nachschublinien zu stören.

Das deutsche Oberkommando reagierte auf diese Entwicklung mit äußerster Härte. Angeblich hatten Offiziere keine Strafe wegen „zu harten Vorgehens“ zu erwarten. Da Partisanen selbst nur schwer aufzuspüren waren, wurden gefangene Freischärler hingerichtet und Zivilisten als Geiseln erschossen, um potentielle Unterstützer in den toskanischen Bergdörfern, welche die Partisanen mit Nahrungsmitteln und Informationen versorgten, abzuschrecken.

Sant'Anna di Stazzema, 12. August 1944 Die Kinder erinnern sich

Fotoausstellung von Oliviero Toscani

„Was vergessen wird, kann wieder geschehen.“ Dieser Satz von Primo Levi beschreibt den Sinn und die Bedeutung der Fotografien Oliviero Toscanis. Im Jahr 2003 stieg der weltbekannte Fotograf Oliviero Toscani, seine Kamera um den Hals gehängt, auf denselben Saumpfad nach Sant'Anna, die auch von der SS am 12. August 1944 benutzt worden waren. Toscani wollte diejenigen porträtieren, denen es gelungen war, dem Massaker der Nazis zu entkommen, und die damals zwischen zwei und zwölf Jahre alt waren.

„Die Augen dieser Menschen ließen mich die Erzählungen über das Massaker sehen, ließen die gleiche Angst nachempfinden. Da habe ich beschlossen, die Gesichter der wenigen Kinder zu fotografieren, die 1944 dem Tod entronnen waren“, sagte Toscani, der außerdem der Meinung ist, dass „heutzutage die Überlieferung von historischen Dokumenten mittels Bildern geschehen muss. ... Wir leben in einer Welt der Bilder, und die Jugend kennt Dinge, weil sie Bilder davon sieht. Bilder sind dabei, die Erinnerung der menschlichen Geschichte zu werden.“ Mit seinen Bildern ist es Toscani gelungen, jenen Gesten und Augen symbolischen Wert zu verleihen, die er in Gesichtern nunmehr alter Menschen fand, Menschen, denen die Tragödie im eigenen Gesicht eingeprägt blieb.

„Ich will“, sagt der Fotograf abschließend, „dass die menschliche Rasse sich nicht länger schämen muss, sondern sich endlich erinnert.“

Die Fotos sind in einer Ausstellung und in dem Band „Sant'Anna di Stazzema, 12. August 1944. Die Kinder erinnern sich“ (Feltrinelli Verlag) zusammengefasst worden. Neben den Porträts der Überlebenden des Massakers stehen kurze und eindringliche Augenzeugenberichte der fotografierten Personen. Diese wertvolle Dokumentation aus Fotos und Texten soll dazu beitragen, „dass die geschichtliche Erinnerung an das Massaker in Zeiten, in denen es wenig Übung im Erinnern gibt, nicht in der Versenkung und in Gleichgültigkeit verschwindet.“ Bereichert wird das Buch durch die Einleitung des Schriftsteller Antonio Tabucchi. Des Weiteren wurde mit allen gesammelten Augenzeugenberichten ein filmisches Dokument erstellt und auf DVD herausgegeben.

Die Ausstellung wurde am 12. August 2003, dem Jahrestag des Massakers, im Historischen Museum der Resistenza in Sant'Anna di Stazzema eröffnet. Ein zweites Mal wurde sie im August 2004 ergänzt um 15 Fotografien und Berichte Überlebender anlässlich des 60. Jahrestages des Massakers im Beisein der Innenminister Italiens und Deutschlands, Giuseppe Pisanu und Otto Schily, eröffnet.

Danach wurde die Ausstellung in verschiedenen Städten Italiens gezeigt. In folgenden Orten war die Ausstellung zu sehen: Montalcino, La Spezia, Piombino, Saronno, Provinz Triest (in der KZ-Gedenkstätte Risiera di San Sabba) und Livorno.



Enio Mancini 6 Jahre, Liliana Mancini 2 Jahre, Mario Marsili 6 Jahre, Anna Mancini 8 Jahre, Siria Pardini 9 Jahre, Ennio Navari 13 Jahre, Mario Ulivi 5 Jahre, Lilia Pardini 10 Jahre, Alvaro Ulivi 13 Jahre, Luciano Antonucci 9 Jahre, Enrico Piri 10 Jahre, Liliana Gamba 6 Monate, Enrico Mancini 11 Jahre, Bianca Pieri 20 Jahre, Ada Battistini 13 Jahre, Agostino Bibolotti 28 Jahre, Luigi Della Latta 11 Jahre, Adele Pardini 4 Jahre, Licia Pardini 12 Jahre, Pasquino Battistini 10 Jahre, Osman Beretti 21 Jahre, Sauro Battistini 3 Jahre, Milena Bernabò 16 Jahre, Massimo Pellegrini 27 Jahre, Nella Mancini 17 Jahre, Massimo Mancini 9 Jahre, Vittorio Pardini 7 Jahre, Linda Pellegrini 31 Jahre, Ennio Bazzicchi 3 Jahre, Federico Bertelli 33 Jahre, Vinicio Pardini 14 Jahre, Ferdinanda Mancini 9 Jahre, Alvano Bernabò 17 Jahre, Cesira Pardini 18 Jahre